





Freundlicher Glückwunsch

Einer  
Aufrichtigen Freundin

Bei dem höchstfreulichen

Hochzeit=Feſt

Ihrer Lieben Freundin

J U N G F E U

Johannen Elisabethen Großin

Als solches dieselbe

Mit  
Herrn Christian Ruben

Hoch-Fürstlichen Sachsen-Merseburgischen Amt-Schreiber und

Land-Richter in Scheuditz

Den 24. Octobr. 1713. Glücklich beginge

Wohlmeinend abgestattet.

Unglückte Jungfer Braut!

In deren frommer Seele

Nich Hannen Jugend-Bild voll alter Liebe zeigt/  
Ja deren stilles Herz ich zu den Treuen zehle/  
Sie noch kein Zeug der Welt auf falschen Schein geneigt,  
Nun euffert sich die Lust der angenehmen Stunden/  
Wo dir mein treuer Wunsch schon längst zugedacht;  
Hein Hoffen hat nunmehr das frohe Ziel gefunden/  
Wo dich voll Glück und Heit und mich voll Freude macht.  
Mich dünkt/ ich höre noch/ wie oft dein Mund geklaget;  
Ihr Kinder/ sehet doch/ wie ich so einsam bin!  
Der Himmel hat mir hier fast allen Trost verlaget/  
Und weil ihr mich verlast/ ist alle Freude hin.  
Nest giebt dir Gottes Wink gank deutlich zuerkennen/  
Daß die/ so ihm vertraut/ nicht ohne Segen sey.  
Muß du dich/ da Wir weg/ als wie verlassen nennen/  
So eilt an unfer statt der liebste Freund herbey.  
Wohl an des Himmels Rath/ der dich so wohl versehen/  
Umfhräncke deinen Stand mit seinem Gnaden-Schein/  
So wird der Julius (es ist schon mehr geschehen)  
Von deinem Hochzeit=Feſt ein wahrer Zeuge seyn.

Gedruckt zu Dobrebora auf dem Mufen-Berge.



2°

Gb 956,

ULB Halle  
001 594 761

3



St 12

Walter Becker  
Buchbinderei  
Halle, Thüringer Str. 24

Walt





# Freundlicher Blickwunsch

Einer

Aufrichtigen Freundin

Bei dem höchstfreulichen

## Hochzeit=West

Ihrer Lieben Freundin

J U N G F R A U

# Johannen Elisabethen Großin

Als solches dieselbe

Mit

# Herrn Christian Rubeu

Woch-Fürstlichen Sachsen-Merseburgischen Amt-Schreiber und

Land-Richter in Eckendis

Den 24. Octobr. 1713. Glücklich beginge

Wohlmeinend abgestattet.

## Unglückte Jungfer Braut!

An deren frommer Seele

Sich Hammen Jugend-Bild voll alter Liebe zeigt/  
Ja deren stilltes Herz ich zu den Treuen zehle/  
Die noch kein Zug der Welt auf falschen Schein geneigt,  
Nun euffert sich die Lust der angenehmen Stunden/  
Wo dir mein treuer Wunsch schon längst zugedacht;  
Dein Hoffen hat nunmehr das frohe Ziel gefunden/  
Wo dich voll Glück und Heil und mich voll Freude macht.  
Mich dünkt/ ich höre noch/ wie oft dein Mund geklaget;  
Ihr Kinder/ sehet doch/ wie ich so einsam bin!  
Der Himmel hat mir hier fast allen Trost verjaget/  
Und weil ihr mich verlast/ ist alle Freude hin.  
Netzt giebt dir Gottes Wind ganz deutlich zuerkennen/  
Dass die/ so ihm vertraut/ nicht ohne Seelen sen

